

Der *Sabbat* auf einer runden Welt

Teil 2

Fortsetzung von Ausgabe 1/2003



JOHN ANDREWS
(1829-1883)

15. Die Grenze zwischen Anfang und Ende der Reise eines Wochentages um den Globus liegt irgendwo im Pazifischen Ozean.

a) Der Tag kommt von Asien und läuft nach Westen.

b) Wenn man seinen Weg bis zum östlichsten Punkt Asiens, der Beringstraße, zurückverfolgt, kann man keine Datumsänderung feststellen.

c) Es ist offensichtlich in der Praxis nicht durchführbar, eine Datumsgrenze irgendwo über Land zu ziehen. Wenn daher der Tag von Asien kommend nach Westen fortschreitet, begleitet ihn das Datum, bis es im Westen Amerikas auf die Beringstraße stößt.

d) Auf diese Weise bringen wir den Anfangs- und Endpunkt des Wochentages immer näher zusammen. Ist es nicht bemerkenswert, dass eine von Nord nach Süd durch die Beringstraße gezogene Gerade kein bisschen Land berührt außer vielleicht ein paar winzige Inseln mitten im Pazifischen Ozean? Eine solche Gerade kann tatsächlich nirgendwo sonst auf dem Globus allein durch Wasser gezogen werden.

16. Die Einwohner Alaskas brachten zwar ursprünglich ihre Wochentagszählung von West-


en aus Asien über die Beringstraße mit und haben damit den Beginn des Wochentages westwärts nach Amerika verschoben. Das ist aber offensichtlich ein Fehler gewesen, denn der Tag kommt auf Gottes Geheiß mit der Sonne aus Asien und überquert den amerikanischen Kontinent. Die Bewohner Alaskas sind [zur Zeit der Abfassung dieses Artikels] wie die Einwohner Chinas in ihrer Zeitrechnung den Amerikanern einen Tag voraus. Wenn wir Amerikaner den siebten Wochentag nach Alaska mitbringen, nennen ihn die Einwohner dort den ersten Wochentag. Wenn sie ihre Wochentagszählung änderten [was inzwischen geschehen ist], könnten sie den Tag, den sie jetzt schon halten, als Gottes Sabbat behalten, denn er ist es auch.

17. Nun zu den Bewohnern der Insel Pitcairn, die nur etwa 10 km lang und 5 km breit ist. Sie wurden eine Zeit lang als Beweis dafür angeführt, dass ein klar definierter siebter Tag nicht auf der ganzen Welt eingehalten werden könne. Im Prinzip liegt hier jedoch der gleiche Fall vor wie bei den Einwohnern Alaskas. Die Insel befindet sich in der Südsee und liegt weiter

im Osten als der östlichste Längengrad Alaskas. Die Seefahrer, die sich dort niederließen, kamen jedoch von Westen.

18. Als dann Matrosen aus England sie von Osten her entdeckten und besuchten, war derselbe Widerspruch festzustellen, der sich zwischen den Einwohnern Alaskas und dem restlichen amerikanischen Kontinent [damals] darstellte. Durch die Zeitrechnung der beiden Parteien begegneten sich an diesem Ort Anfang und Ende desselben Wochentages: Sie lagen 24 Stunden auseinander, wie es ja auch der Wirklichkeit entspricht. Da die Insel Pitcairn sich weiter im Osten befindet als Alaska, sollten für sie dieselben Regeln gelten wie für Alaska. Man sollte sich dort also nach dem Datum richten, das sie von Osten aus erreicht. [Auch das ist inzwischen der Fall.]


19. Australien stellt kein echtes Problem dar. Es liegt südlich des asiatischen Kontinents und sein östlichster Punkt liegt immer noch 40 Längengrade bzw. etwa 3000 km weiter im Westen als der östlichste Punkt Asiens. Außerdem ist Australien durch viele Inseln mit dem asiatischen Kontinent eng verbunden. Seine Zeitrechnung entspricht der in Asien und so



ist es auch richtig. Wir haben dasselbe Datum wie in Australien, wenn wir den Gang der Sonne ostwärts zurückverfolgen. Wenn wir allerdings die Reiseroute westwärts über den Pazifik nehmen, verlassen wir schließlich die Zeitzone, in welcher der Umlauf eines Wochentages endet, und gelangen in die Zeitzone auf der Erdkugel, wo er beginnt. Deshalb müssen wir für eine korrekte Wochentagszählung einen Tag überspringen.

20. Gott hat in seiner Weisheit die Erde als Kugel geschaffen und veranlasst, dass sie sich um ihre eigene Achse dreht. Diese Tatsache kann nicht im Geringsten ein Problem für jene darstellen, die den siebten Tag heilig halten. Wäre es anders, könnte man gar keinen Sabbat feiern. Stünde unsere Erde nämlich still, wäre auf ihrer einen Seite ständig Tag und auf der anderen Seite unendliche Nacht. In diesem Fall gäbe es weder einen Wechsel von Tag und Nacht noch einen siebten Tag. Auf göttliche Veranlassung hin dreht sich die Erdkugel jedoch, so dass der siebte Tag alle Erdbewohner erreicht. Daher können sie ihn halten, wenn sie sich dazu entschlossen haben, Gott zu gehorchen. Sogar die Bewohner der Polarkreise, die zu gewissen Jahreszeiten permanent Nacht oder Tag haben, können die Umdrehung der Erde um ihre eigene Achse ohne Weiteres nachvollziehen und, wenn sie wollen, Gottes Sabbat halten.

21. Als Gott die Erde schuf und ihre Funktionsweise anhand von Naturgesetzen festlegte, sagte er: »Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Orte, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er



Meer. Und *Gott sah, dass es gut war.*« (1. Mose 1,9.10) Ohne diese große natürliche Barriere von einem Pol zum anderen wäre eine Wochentagszählung schwer möglich gewesen. Am Tag, nachdem Gott das Meer gemacht hatte, setzte er die Sonne als Königin des Tages und Lichtspenderin ein. Offensichtlich begann der vierte Tag wie jeder andere Schöpfungstag auch am Abend mit Sonnenuntergang. Das Sonnenlicht verschwand gerade von dem Teil der Erde, wo jeder Wochentag seinen Lauf beginnt. Seitdem hat es keinen einzigen Moment mehr gegeben, an dem man nicht die Sonne irgendwo auf der Erde hat untergehen sehen. Dadurch wird die Zeitrechnung aber nicht schwammig und ungenau. Denn als der Sonnenuntergang seine erste Reise um die Erdkugel antrat, nahm er den Beginn des vierten Tages zu jedem Längengrad mit, den er passierte. Und als er die festgelegte Grenze zwischen Anfang und Ende des Tagesverlaufs erreichte und sich auf seine zweite Reise begab, begann der fünfte Wochentag. Diese bemerkenswerte Tatsache erklärt, warum man einen Wochentag überspringt, wenn man diese Grenze ostwärts passiert, und einen doppelt zählt, wenn man dies westwärts tut. Der Grund für diese Zeitanpassung liegt also darin, dass die Wochentage tatsächlich bestimmbar und greifbar sind und nicht, wie von einigen behauptet, unbestimmt und vage. Es gibt also schlüssige Beweise dafür, dass der siebte Tag tatsächlich alle Erdbewohner zu einer jeweils konkret bestimmbar Zeit erreicht.



22. Diese Tatsachen haben eine ausschlaggebende Bedeutung für die Frage, ob Gott möchte, dass wir jeden siebten Tag oder den siebten Wochentag halten. Einige Sonntaghalter möchten im Gegensatz zur deutlichen Formulierung in den zehn Geboten beweisen, dass Gott nicht den siebten Wochentag gemeint haben konnte, sondern lediglich wollte, dass wir jeden siebten Tag oder ein Siebtel unserer Zeit heiligen. Erstaunlich, dass die dazu angeführten Argumente letztlich genau das Gegenteil beweisen: Jeder siebte Tag kann gar nicht gemeint sein und Gott befiehlt uns im vierten Gebot, eben genau den siebten Wochentag zu halten. Wer seine Wochentagszählung um einen Tag ändern muss, weil er die Datumsgrenze überquert, kann und wird nicht jeden siebten Tag oder ein Siebtel seiner Zeit heiligen können. Wenn das Gebot dies eindeutig lehren würde, wäre es dem Menschen verboten, seine Wochentagszählung anzupassen. Er müsste dann immer sechs Tage arbeiten und danach einen Tag ruhen. Mit der Datumsänderung trägt man jedoch der Tatsache Rechnung, dass man bei der Überquerung der besprochenen Grenze tatsächlich von einem Wochentag in einen anderen wechselt.

23. Die um einen Tag veränderte Wochentagszählung ist eine Anpassung an den wirklichen Umlauf der Wochentage um die Erdkugel. Der siebte Wochentag, der Tag, an dem der Schöpfer selbst ruhte, ist dank dieser Veränderung genau bestimmbar, auch wenn die meisten Menschen meinen sollten, man könne gerade deswegen unmöglich den siebten Tag heiligen. Das vierte Gebot schreibt ausdrücklich vor, dass man den Tag heiligen soll, an dem Gott von allen seinen Werken ruhte. Der siebte Tag ist nicht irgendein siebter Tag nach sechs Arbeitstagen. Er ist der siebte Wochentag der Schöpfungswoche. Das vierte Gebot erlaubt Arbeit an den sechs Tagen eben dieser Woche, verbietet sie aber am siebten Tag des genau definierten Zyklus. Wer diesem Gebot nicht zuwiderhandeln möchte, ändert bei seiner Überquerung der Tagesgrenze seine Wochentagszählung und richtet sich so nach der Woche, die Gott festgelegt hat. Dadurch hält er den Tag heilig, der schon im Paradies geheiligt wurde und seine Ruhe bezieht sich genauso wenig auf sechs vorausgehende Arbeitstage wie Adams Ruhe an seinem allerersten Sabbat.

24. Hier sind zwei Abschnitte aus der Heiligen Schrift, die wir den Lesern sehr ans Herz legen möchten:

(1) »Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht.« (Markus 2,27)

(2) »Gott, *der die Welt gemacht hat* und alles, was darin ist ... und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie *auf dem ganzen Erdboden wohnen.*« (Apostelgeschichte 17,24-26)

25. Gott schuf unsere Erde als Kugel und den Menschen, dass er auf dem ganzen Erdboden wohne. Er ruhte am siebten Wochentag von seinem Werk und reservierte ihn als Schöpfungsgedenktag, als Sabbat des Herrn für die gesamte Menschheit. Wo auch immer Menschen sich nach göttlicher Vorsehung niedergelassen haben – den siebten Wochentag gibt es überall und wer sich dazu entschlossen hat, kann ihn heilig halten. Zwar haben Sonntaghalter versucht zu zeigen, dass es unmöglich sei, diesen

Wochentag genau zu definieren, weil die Erde rund ist. Hinter dieser Erklärung könnte aber auch die Absicht stecken, ihre Ablehnung des Sabbats als biblischen Ruhetages zu rechtfertigen. Wir haben nachgewiesen, dass diese Erklärung schlecht begründet ist. Zum Schluss möchten wir auf folgende bemerkenswerte Tatsache aufmerksam machen: Sonntagshalter feiern auch einen bestimmten Wochentag, nämlich den ersten. Wenn sie behaupten, man könne gar keinen bestimmten Wochentag auf der ganzen Welt einhalten, bekommen sie ein Problem, das kein sabbathaltender Jude oder Christ je hatte. Der siebte Wochentag ist für ihn als Ruhetag des Schöpfers klar definiert, wo auch immer er sich gerade aufhalten mag. ■

Leicht gekürzte Wiedergabe (Teil 2) des Traktats von: John Nevins Andrews, *The Definite Seventh Day; or God's Measurement of Time on the Round World*, Seventh-day Adventist Publishing Association, ohne Datum

